

Sonntagsfreude

28/17

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 15. Juni 2017

Zur 1. Lesung In einer „Rede des Mose“ wird Israel an die vierzig Jahre seiner Wüstenwanderung erinnert, entbehrungsreiche Zeit, Zeit der Prüfung, Probe-Zeit. Für das Volk, vielleicht auch für seinen Gott? In der Wüste musste Adonajs Volk Durststrecken durchstehen, wörtlich und im übertragenen Sinne. Alte Sicherheiten brachen weg, die eigene Bedrohtheit und Bedürftigkeit traten schmerzhaft zutage. Doch in der Krise brach sich Gottes Bundestreue Bahn, wie lebendiges Wasser harten Felsen durchdringt. Gegen alle Widerstände wächst Vertrauen: Der Herr hat uns sein Wort gegeben. Gott hält Wort, Gottes Wort – hält.

1. Lesung Dtn 8,2-3.14b-16a

Mose sprach zum Volk: Du sollst an den ganzen Weg denken, den der Herr, dein Gott, dich während der vierzig Jahre in der Wüste geführt hat. Er wollte erkennen, wie du dich entscheiden würdest: ob du auf seine Gebote achtest oder nicht. Durch Hunger hat er dich gefügig gemacht und hat dich dann mit dem Manna gespeist, das du nicht kanntest und das auch deine Väter nicht kannten. Er wollte dich erkennen lassen, dass der Mensch nicht nur von Brot lebt, sondern dass der Mensch von jedem Wort lebt, das aus dem Mund des Herrn hervorgeht. Nimm dich in acht, dass dein Herz nicht hochmütig wird und du den Herrn, deinen Gott, nicht vergisst, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat; der dich durch die große und furchterregende Wüste geführt hat, durch Feuernattern und Skorpione, durch ausgedörrtes Land, wo es kein Wasser gab; der für dich Wasser aus dem Felsen der Steilwand hervorsprudeln ließ; der dich in der Wüste mit dem Manna speiste, das deine Väter noch nicht kannten.

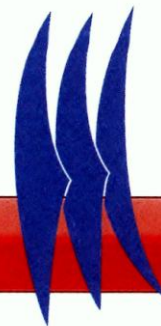
Antwortpsalm Ps 147,12

Jerusalem, preise den Herrn!

Zur 2. Lesung Die Menschen in der kleinen Korinther Gemeinde hatten wohl noch konkret vor Augen, wovon Paulus spricht: Wenn man aus dem einen Becher trinkt, nimmt man Anteil, nimmt man Teil, hat man Teil am Blut Christi, verbindet sich mit seinem ganzen für uns hingebenen Leben. Und wenn das eine Brot gebrochen wird, dann erhält jeder seinen Anteil am dem Laib Brot, verbindet sich mit dem Leib Christi, mit seiner ganzen Person. So werden alle, die das Herrenmahl feiern, untereinander zu einem Leib, sonst wäre Christus zerteilt (vgl. 1 Kor 1,13).

2. Lesung 1 Kor 10,16-17

Brüder und Schwestern! Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? Ein Brot ist es. Darum sind wir viele *ein* Leib; denn wir alle haben teil an dem *einen* Brot.



Sonntagsfreude

Zum Evangelium Eine mehr als befremdliche Vorstellung mutet Jesus seinen Zuhörern zu: dass sie sein Fleisch essen und sein Blut trinken. Der Verstand sträubt sich dagegen; der Glaube erkennt: Das ewige Leben ist kein Gut wie andere Güter. Wer dieses Leben schenkt, schenkt darin sich selber, und wer das Geschenk annimmt, bleibt nicht mehr derselbe Mensch.

Evangelium Joh 6, 51-58

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, ich gebe es hin für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Freitag, 16.6., Geburtstagsfeier von Ordensgründer Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan und **Sendung der neuen Provinzleitung**

18:00 Uhr festlicher **Gottesdienst**, anschließend **Agape** im Innenhof des Salvatorianer Kollegs

Samstag, 17.6., 20.00-20:30 Uhr: Orgel um 8

Besinnung und Erholung im Salvatorianer-Kloster in Temeswar-Elisabethstadt (Banat):

So, 23. bis Sa, 29. Juli 2017

Jeden Vormittag wird ein geistlicher Impuls angeboten, der die Besonderheit des Ortes reflektiert.

Nachmittags nach Absprache mit den Teilnehmern verschiedene Freizeitaktivitäten.

Begleitung: Dr. Imogen Tietze, Bildungsreferentin der Salvatorianer in Temeswar.

Anmeldung: bildungsreferat@salvatorianer.at

Tel: 0040 723 52 33 69

Preis: € 450,-- pro Person

(Bahnfahrt Wien Hbf nach Temeswar Nord und retour. 6 Nächtigungen mit Vollverpflegung , Ausflugsfahrten mit Kleinbus, Kursbegleitung)